

Aus dem Vereinsleben

Neumitglieder im 2. Quartal 2008

Baierlipp Peter
Schmidt Andreas
Geißler Martin
Appel Peter
Sepp Martin
Koller Erich
Haarnagell Hans
Jahn Christoph
Moosburger Stefan
Mehling Steffen

Michael Franz verstorben

Der ehemalige Leiter der Bezirksgruppe Schwaben des DVW-Bayern, Dipl.-Ing. *Michael Franz*, ist am 28. März 2008 im Alter von 61 Jahren völlig unerwartet an seinem Urlaubsort in Ligurien einem Herzleiden erlegen. Er hinterlässt seine Frau und einen Sohn, der am Todestag seines Vaters volljährig geworden ist.

Michael Franz leitete die Bezirksgruppe Schwaben von 1998 bis 2004. In diese Zeit fiel unter anderem die Organisation der bayernweiten Fachtagung und Mitgliederversammlung des DVW-Bayern im Jahre 2001 in Kempten mit dem Fachprogramm »Führen-Lenken-Leiten«, die sicherlich vielen Mitgliedern in Erinnerung geblieben ist und sehr viel Beachtung gefunden hat. Daneben veranstaltete Michael Franz zwei weitere Tagungen der Bezirksgruppe Schwaben in Thierhaupten und Buxheim. Er übergab die Leitung der Bezirksgruppe Schwaben im Jahre 2004 aus gesundheitlichen Gründen an Dipl.-Ing. *Peter Schwägele*.



Michael Franz

Michael Franz war zuletzt Leiter des Vermessungsamts Kempten und trat im Februar 2007 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Er beschäftigte sich intensiv mit alten Karten und war bis zu seinem Tode in die Vorbereitungen eines Vortrags über die Geschichte des Meters eingebunden.

Wir werden ihm ein allzeit ehrendes Gedenken bewahren.

Tobias Kunst

Podiumsdiskussion »Berufsbild Geodät – Wo stehen wir?«

Im Rahmen der Wintervortragsreihe lud der DVW-Bayern zu einer Podiumsdiskussion »Berufsbild Geodät – Wo stehen wir?« ein. Der DVW-Bayern befasste sich bereits in der Vergangenheit häufig mit Themen rund um Berufsbild und Ausbildung, zuletzt im Januar 2004 zum Thema »Anforderungen an die Absolventen der Geodäsie«, ebenfalls in Form einer Podiumsdiskussion.

An der Podiumsdiskussion am 7. März 2008 zum Thema Berufsbild nahmen teil: Dr.-Ing. *Klement Aringer* (DVW Arbeitskreis »Beruf«, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen), Dipl.-Ing. *Thomas Fernkorn* (IGVB – Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung Bayern), Cand.-Ing. *Simon Freihart* (KonVerS – Konfe-

renz der Vermessungsstudierenden der deutschsprachigen Fachhochschulen), Prof. Dr.-Ing. *Hartmut Grimhardt* (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt), Prof. Dr.-Ing. *Rolf Klauer* (Hochschule München), Univ.-Prof. Dr.-Ing. *Holger Magel* (Präsident der FIG 2003-2006, TU München) und Univ.-Prof. Dr.-Ing. *Thomas A. Wunderlich* (TU München). Als externer Nicht-Geodät erweiterte Dipl.-Volkswirt *Thomas Reipöler* (Event Now GmbH) aus Freiburg die Runde. Thomas Reipöler verfügt über Berührungspunkte mit dem Beruf der Geodäsie, z. B. bei der Erstellung eines Stärken-/Schwächenprofils der INTERGEO, das er im Auftrag des DVW-Bund erarbeitete.

Die zahlenmäßig starke Vertretung der Hochschulen war der Tatsache geschuldet, dass hier meist der Erstkontakt mit dem – meist noch unverfälschten – Berufsbild der Studienanfänger gegeben ist.

In seinem einführenden Impulsvortrag zeigte Thomas Reipöler die Buntheit des geodätischen Berufes auf, sowohl hinsichtlich der Fachdisziplinen als auch der Vielfalt der Interessensverbände. Er ließ erkennen, dass die unüberschaubare Vielzahl an Berufsbezeichnungen und das Fehlen eines klaren Berufsbildes ursächlich für die mangelhafte Präsenz des Berufs im Bewusstsein unserer Gesellschaft sein könnten. Er warf die Frage auf, warum dem Geodät nicht gelingen sollte, was die Mediziner geschafft haben: Ein Arzt ist zunächst Mediziner, in zweiter Linie dann Internist, Kinderarzt, Orthopäde etc. Und der Geodät, der Geoinformatiker, der Vermessungsingenieur, der Geomatiker?

In den nachfolgenden Statements der Podiumsteilnehmer und in der Diskussion unter Moderation des Vorsitzenden Dipl.-Ing. *Tobias Kunst* wurde klar, dass ein klares Berufsbild und eine klare Berufsbezeichnung grundlegend für effizientes Marketing des Berufs seien. In englischsprachigen Ländern gebe es einen eindeutigen Begriff, den »Surveyor«. Müssen wir uns in Deutschland für den Begriff des »Vermessungsingenieurs« wirklich schämen?

Die Antwort auf die Frage bleibt offen, ob eine geglückte Begriffsfindung dem Geodäten denn auch die Kompetenz verleihe, diesen Begriff öffentlichkeitswirksam zu vermarkten. Eine Trendanalyse Berufsbild (vgl. ZfV 6/2007) ergab, dass Geodäten geringe Kommunikationsfähigkeit und fehlendes Selbstbewusstsein attestiert würden, also nicht unbedingt Eigenschaften für ein offensives Berufsmarketing. Spricht das Berufsbild eher introvertierte Menschen an?

Es sei wichtig, die Kernkompetenzen und die exklusiven Leistungen des Geodäten herauszustellen. Geoinformatik sei nicht per se die Kernkompetenz des Geodäten, wohl aber die Vermessung. Wollen wir den Informatiker mit »Geo-Touch« oder den Ingenieur mit »Informatikhaube«?

Auf die besondere Situation in Bayern mit der strikten Trennung von staatlicher und privater Vermessung wurde von Seiten des IGVB und Univ.-Prof. Dr.-Ing. Magel hingewiesen. Sie bedeute eine Schwächung des freien Berufs nicht nur im Vermessungsbereich, sondern auch in anderen Bereichen, und verleihe dem freien Beruf keine Perspektiven. Es wurde zu bedenken gegeben, dass Studieninteressierte die einzelnen Abschluss-

möglichkeiten Bachelor und Master an den Hochschulen und Universitäten und deren Qualifizierungspotenzial für Arbeitsplätze beim Staat und in der Wirtschaft nur schwer durchschaubar seien. In diesem Zusammenhang wurde auch bedauert, dass der Diplomingenieur zu Grabe getragen wurde.

Welches Engagement ist bei den Berufsvertretern erkennbar, Nachwuchs an den Schulen zu gewinnen? Hochschulen und Vermessungsämter nehmen beispielsweise Kontakt mit Schulen auf, im Rahmen von GIS-Days oder Girls-Days und bei weiteren Gelegenheiten.



Podium von links: Prof. Dr.-Ing. Rolf Klauer, Präsident Dipl.-Ing. Thomas Fernkorn, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Dipl.-Volkswirt Thomas Reipöler, Dipl.-Ing. Tobias Kunst, Präsident Simon Freihart, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas A. Wunderlich, Dr.-Ing. Klement Aringer, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Grimhardt

Es war offensichtlich, dass im Rahmen einer Podiumsdiskussion keine umfassenden Lösungsansätze ausgearbeitet werden, sondern nur einzelne Lösungsfunken aufglimmen können. Ein substantielles Aufpolieren des Berufsbildes in den letzten Jahren konnte allerdings nicht festgestellt werden, dennoch stimmten wohl viele mit der Feststellung von Prof. Wunderlich überein, dass die Geodäsie der schönste Beruf der Welt sei.

Eine abschließende Abfrage im Auditorium ergab, dass sich der weitaus größte Teil des Auditoriums hinsichtlich der Berufsbezeichnung als Geodät und Vermessungsingenieur fühlte.

Tobias Kunst

61. ordentliche Mitgliederversammlung am 7. März 2008 in München

Der Vorsitzende *Tobias Kunst* eröffnete um 16.15 Uhr die 61. Mitgliederversammlung im Landesamt für Vermessung und Geoinformation München. Insgesamt waren ca. 30 Mitglieder erschienen.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, bat Kunst die Anwesenden, der verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken. Im Zeitraum von April 2007 bis März 2008 sind verstorben: BOR *Erich Glaß*, VOR a.D. *Klaus-Peter Taschner*, AD a. D. *Rudolf Güntsch*, Anton *Aschl*, BD *Norbert Rauprich*, VD a.D. *Cuno Toerkott*.

Danach stellte der Vorsitzende fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung gemäß §7 Abs.2 der Satzung fristgerecht und schriftlich in den DVW-Mitteilungen 4/2007 und somit ordnungsgemäß erfolgt ist. Die Versammlung ist damit beschlussfähig.

Unter Tagesordnungspunkt 1 trug der ehemalige Vorsitzende *Andreas Hennemann* den Geschäftsbericht des zuletzt amtierenden Vorstandes im Berichtszeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung vom 11. 5. 2007 bis zum 31. 12. 2007 vor.

Der Vorstandsrat hat im Berichtszeitraum einmal getagt und zwar am 25. 5. 2007. Er hat das Programm für die Wintervortragsreihe aufgestellt, die Fachtagung in Regensburg bewertet und Herrn Prof. *Magel* die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Hennemann hob auch die Arbeit des Vorstands hervor, der in mehreren Sitzungen und zahlreichen Kontakten untereinander sowie mit der Geschäftsstelle und der Schriftleitung die üblichen Verwaltungsaufgaben wahrgenommen habe. Außerdem habe er die heutige Veranstaltung vorbereitet. *Hennemann* dankte allen Vorstandskollegen und Vorstandsratskollegen für ihre wertvolle und ehrenamtliche Mitarbeit.

Ebenso zollte er den Damen und Herren der Geschäftsstelle, allen voran Herrn *Klaus Travnicek-Bayer* seine Anerkennung. Sie haben im Berichtszeitraum die nicht unerhebliche Arbeit in gewohnt zuverlässiger Weise erledigt.

Der DVW-Bayern kann wieder auf einen erfolgreichen Vortragsblock zurückblicken. Die Besucherzahlen dürften im langjährigen Mittel gelegen haben. Einen besonders hohen Zuspruch erhielt erwartungsgemäß der Vortrag von Staatssekretär MdL *Sackmann*. Den Vortragenden dankte der ehemalige Vorsitzende für ihre interessanten Beiträge nochmals herzlich.

Die DVW-Mitteilungen haben, so der ehemalige Vorsitzende, auch im Berichtsjahr die hohen Mitgliedererwartungen erfüllt. Im Jahr 2007 wurden mit den Themen »Bayarisches Zukunftsprogramm Agrarwirtschaft und Ländlicher Raum 2007-2013« sowie »GMES – Das europäische Programm zur globalen Umwelt- und Sicherheitsüberwachung« zwei Sonderhefte herausgegeben. Für das hohe fachliche Niveau, die reibungslose Herstellung und den Versand sprach er der Schriftleitung mit Herrn Dr. *Franz*

Schlosser und Herrn Dr. *Robert Roschlaub* sowie den Autoren und allen sonstigen Beteiligten sein Kompliment aus.

Die Bezirksgruppen, so *Hennemann*, waren sehr engagiert und hatten im Berichtszeitraum erfolgreiche Veranstaltungen abgehalten. Er gratulierte den Bezirksgruppen zu ihrem Einsatz und Erfolg.

In die Arbeit des DVW-Bund ist der DVW-Bayern insbesondere durch die DVW-Mitgliederversammlung involviert. Im Berichtszeitraum wurde einmal im Rahmen der INTERGEO Leipzig getagt, wobei u. a. der Finanzausgleich zwischen den DVW-Landesverbänden zur Sprache kam. Obwohl die Beteiligung der Landesverbände am Gewinn der INTERGEO nach einem Beschluss von 2006 zukünftig nur noch 10% betrage, wurde für den DVW-Bayern aufgrund des höheren Aufwands wegen des gleichzeitig zu organisierenden FIG-Kongresses noch eine Ausschüttung von 12,5% erreicht. Es handelt sich dabei immerhin um die Summe von 29 500 €.

Die Zahl der Mitglieder hat sich nach Auskunft des ehemaligen Vorsitzenden im Jahr 2007 wie folgt entwickelt: Zu den zum Stand vom 1. 1. 2007 registrierten 1311 Mitgliedern kamen 13 Neuzugänge und Landesvereinswechsler hinzu, während 7 Todesfälle zu verzeichnen waren, so dass zum Ende des Kalenderjahres 2007 der Mitgliederbestand bei 1317 lag. Berücksichtigt man die im abgelaufenen Jahr ausgetretenen 26 Mitglieder, so beträgt die Mitgliederzahl am 1. 1. 2008 nur noch 1291.

Der Vorsitzende *Tobias Kunst* setzte die Berichterstattung fort. Die Mitgliederversammlung des DVW-Bund hat Dr. *Karl-Heinz Thöne* zum Präsidenten des DVW-Bund gewählt. Er löst damit den noch bis Ende 2008 amtierenden Präsidenten *Hagen Graeff* ab. Im weiteren wies der Vorsitzende darauf hin, dass sich der dem jetzigen Geschäftsbericht nachfolgende Berichtszeitraum wegen des Wechsels im Vorsitz des DVW-Bayern ausnahmsweise vom 1.1.2008 bis zur Mitgliederversammlung 2009 erstreckt.

Zum Geschäftsbericht gab es keine Fragen.

Im Tagesordnungspunkt 2 erläuterte der scheidende Schatzmeister *Ferdinand Roßmeier* den Bericht des Schatzmeisters für 2007. Er merkte an, dass die Mitgliederbeiträge 2007 erst sehr spät im Kalenderjahr gebucht wurden, weshalb die Einnahmen nicht vollständig im Jahr 2007, sondern teilweise erst für 2008 zum Tragen kommen. Der Erlös aus der INTERGEO 2006 wird ebenfalls bei den Einnahmen aufgeführt. Die Herstellungs- und Versandkosten für die DVW-Mitteilungen sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen, was zum einen an den höheren Druckausgaben liegt und zum anderen auf den komplizierteren Versand der Hefte zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich damit ein positives Saldo von Gesamteinnahmen zu Gesamtausgaben in Höhe von ca. 24 000 €. *Kunst* sprach *Roßmeier* für seinen Bericht und die geleistete Arbeit als Schatzmeister Dank aus.

Zum Kassenbericht gab es keine Fragen.

Herr *Stache* verlas gemäß Tagesordnungspunkt 3 den Bericht der Kassenprüfer: »Das Kassenbuch des DVW-Bayern e. V. wurde in formeller und sachlicher Hinsicht überprüft. Gegen die Kassenführung bestehen keine Erinnerungen. Dem Schatzmeister ist die Entlastung zu erteilen«.

Herr *Prof. Dr. Hubertus Hildebrandt* stellte unter Tagesordnungspunkt 4 in bewährter Art und Weise den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Er stellte in diesem Zusammenhang nochmals den hohen Wert der ehrenamtlichen Tätigkeit der Vorstandsmitglieder heraus und dankte diesen ausdrücklich für ihr Engagement. Der Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung des Vorstands wurde einstimmig angenommen.

Im Namen der Vorstandschaft bedankte sich *Kunst* für die Entlastung und bei Herrn *Hildebrandt* für die routinierte Durchführung.

Unter Tagesordnungspunkt 5 stand der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 zur Debatte. Schatzmeister *Josef Floßmann* gab bekannt, dass im neuen Jahr mit einem Gesamtfehlbetrag (Ausgaben minus Einnahmen) von ca. 2 000 € zu rechnen ist. Der Haushaltsvoranschlag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende informierte zu Tagesordnungspunkt 6, dass turnusgemäß die nächste Mitgliederversammlung im Rahmen der Fachtagung am 8. Mai 2009 in Freising im Asamsaal stattfinden wird.

Zu Tagesordnungspunkt 7 (Anträge und Verschiedenes) gab es keine Wortmeldungen.

Zum Abschluss wurde den scheidenden Vorstandsmitgliedern *Hennemann* und *Roßmeier* vom Vorsitzenden *Kunst* ein Abschiedsgeschenk überreicht.

Kunst beendete die Mitgliederversammlung um 16.45 Uhr.

Für die Niederschrift
Dr. Thurmaier, Schriftführer